



32. Internationaler Kongress

für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (A+A)

Sicherheit, Gesundheit, Ergonomie

Düsseldorf, 18. - 21. Oktober 2011

Wir bitten um Vorschläge Call for Papers

Prävention unterstützt das Erreichen von Unternehmenszielen

Deutschland ist schon immer ein Produktionsland der Teile und Komponenten gewesen. Viele der großen technologischen Erfindungen, die in den Massenartikelbereich aufgegangen sind, wurden in Deutschland erfunden, z. B. Spezialkomponenten der Automobilindustrie. Dabei hat sich das jahrhundertealte Label „Made in Germany“ in den letzten Jahren zunehmend zu „Enabled by Germany“ weiterentwickelt. Die beiden Labels beziehen sich auf die Kombination der drei Ebenen Handwerkskunst, Kaufmannskunst und Ingenieurskunst. Mit diesen Erfolgsfaktoren ist ein enorm hoher Spezialisierungsgrad verbunden und erfordert gleichzeitig einen außerordentlich hohen Grad der Vernetzung und Internationalisierung der deutschen Wirtschaft.

Langfristig erfolgreich und potentiell exportfähig bleiben die Unternehmen, in denen be-

triebliche Prävention eine nachhaltige Dimension in der Praxis hat. Dieser Ansatz zielt auf die Erhaltung der Kreativität und Arbeitsfähigkeit

in einer Arbeitswelt ab, die durch zunehmend turbulenter werdende Arbeitsformen im weltweiten Wettbewerb und zusätzlich durch den demografischen Wandel in Deutschland geprägt sind.

Arbeits- und Unternehmenskultur sind durch einen Zuwachs der kulturellen Vielfalt gekennzeichnet. Eine solche Entwicklung stellt eine große kulturelle Bereicherung dar, birgt aber auch die Gefahr der Fragmentierung, des Zerrisses der Gesellschaft und der Polarisierung. Wir brauchen deshalb Präventionsmaßnahmen, die mit dieser kulturellen Vielfalt umgehen und diese nutzen können.

Dies bedeutet, dass sich präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz auf die Unternehmen zu bewegen muss: Unternehmensziele können



Prof. Dr.-Ing. Klaus Henning

nicht in Präventionsmaßnahmen integriert werden, sondern es geht darum, Präventionsmaßnahmen in die Unternehmensziele zu integrieren. Damit wird Prävention als Strategie zu einem „Enabler“ für qualitativ hochwertige Unternehmensziele.

Für erfolgreiche Prävention gilt auch, dass jede Organisation ihr eigener Patient ist. Menschen - egal, ob Führungskräfte oder Mitarbeiter - ändern ihr Verhalten nicht ohne Weiteres: Nur weil Geräuschschutz vorgeschrieben ist, steckt ein gelernter Facharbeiter noch lange keine

Ohrstöpsel in seine Ohren. Es geht darum, einen Prozess erfolgreicher Prävention „vorzuleben“, bevor man ihn mit formalen Strukturen verankert. Eine Anordnung hilft im Zweifelsfalle oft nicht.

Die Entwicklung einer umfassenden positiven Präventionskultur sichert längerfristig die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Prof. Dr.-Ing Klaus Henning,
Senior Advisor des Zentrums für Lern- und Wissensmanagement (ZLW) der RWTH Aachen;
Senior Consultant der OSTO® Systemberatung

Die A+A in Düsseldorf

Die A+A ist die weltweit führende Messe mit Kongress für sicheres und gesundes Arbeiten. Die Anfänge der A+A reichen bis in die 1950er Jahre. Aus einem Kongress mit einer kleinen begleitenden Ausstellung hat sich die A+A zum Weltmarktplatz für Produkte und Dienstleistungen für den persönlichen Schutz, die betriebliche Sicherheit und die Gesundheit am Arbeitsplatz entwickelt.

Im Jahr 2009 kamen an den vier Lauftagen 55.800 Fachbesucher, um sich bei den 1.541 Ausstellern aus 62 Nationen über die neuesten Trends in den Bereichen des Arbeitsschutzes,

der betrieblichen Gesundheitsförderung und des Sicherheitsmanagements im Betrieb zu informieren.

Der A+A Kongress zählte gut 5.000 Teilnehmer in mehr als 40 Veranstaltungsreihen mit über 400 Referenten, die begleitende Konferenz der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) mehr als 300 Teilnehmer aus rund 60 Ländern.

**Wir bitten um Vorschläge!
Einladung zur Beteiligung am Call for Papers A+A Kongress 2011**

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,



Marina Schröder,
Basi-Vorsitzende,
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit verlieren auch in einer Zeit, in der wir alle die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu bewältigen haben, nicht an Aktualität und Bedeutung für die Erwerbstätigen.

"Arbeit um jeden Preis und zu allen Bedingungen" - dies darf auch

in der Krise nicht gelten. Hohe Arbeitsbelastungen, weiter zunehmende psychische Belastungen, überlange Arbeitszeiten, schlechte Arbeitsorganisation sowie unsichere und prekäre Arbeitsverhältnisse sind kein Rezept für dauerhaft sichere Arbeitsplätze und wirtschaftlichen Aufschwung.

Ein wirksamer, moderner Arbeitsschutz und betriebliche Gesundheitsförderung hingegen schaffen die notwendigen Voraussetzungen, um arbeitsbedingte Erkrankungen zu verhindern, Motivation und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zu erhalten. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wollen an den Arbeitsprozessen aktiv und verantwortlich beteiligt wer-



den, ihre Talente, Fähigkeiten und Potenziale entfalten.

Dies ist umso mehr nötig, da mögliche Risiken von Zukunftstechnologien und neuen Arbeitsprozessen zusätzlich auf der Agenda stehen werden. Der demografische Wandel erfordert immer dringender alters- und altersgerechte Konzepte zur Arbeitsgestaltung. Hier bleibt noch einiges zu tun, das enorme soziale und ökonomische Potential der Prävention zu erschließen.

Das Leitbild „Gute Arbeit“ in die Praxis umzusetzen ist deshalb weiterhin eine erstrangige sozialpolitische und ökonomische Herausforderung. Diese zu meistern bedarf es gemeinsamer Anstrengungen aller Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in den verschiedenen Einrichtungen und vor allem auf betrieblicher Ebene. Neue Mitstreiterinnen und Mitstreiter

über diesen Kreis hinaus müssen gewonnen werden, in der Zusammenarbeit zu einzelnen Themen, in thematisch benachbarten Netzwerken und in den Betrieben und Verwaltungen.

Der A+A Kongress 2011 bietet eine hervorragende Gelegenheit, die aktuellen Entwicklungen zu analysieren, Standpunkte zu diskutieren, Handlungskonzepte auszutauschen und weiterzuentwickeln.

Ich lade Sie herzlich ein, Ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus der Praxis in den A+A Kongress 2011 einzubringen. Mit Ihrer Rückmeldung können Sie an der Schwerpunktsetzung des Kongresses mitwirken. Nutzen Sie unseren "Call for Papers" für Ihre Vorschläge und Beiträge zum Kongressprogramm und für die Posterausstellung!

Ihre
Marina Schröder

Sehr geehrte Damen und Herren,



Saskia Osing
Alternierende Basi-Vorsitzende, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)

guter Arbeits- und Gesundheitsschutz ist eine wichtige Grundlage für die Leistungsfähigkeit und -bereitschaft der Beschäftigten und damit auch zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen. In einer zunehmenden Zahl von Unternehmen findet darüber hinaus auch die betriebliche Gesundheitsförderung

Eingang in die Mitarbeiterführung und die Personalpolitik.

Prävention und Gesundheitsförderung haben in Deutschland ein hohes Niveau und beachtliche Erfolge erreicht. Sie müssen auch in Zukunft dazu genutzt werden, das innovative Potential und die Kreativität der Mitarbeiter zu fördern. Entscheidende Orientierungsgröße muss dabei der Bedarf der Unternehmen sein. Die unter-

schiedliche Situation der Unternehmen nach Größe und branchenspezifischen Gegebenheiten und der ständige Innovationsprozess erfordern ein flexibles Instrumentarium des Arbeitsschutzes und der Arbeits- und Organisationsgestaltung. Der Abbau bürokratischer Hemmnisse bleibt deshalb auf der Tagesordnung.

Durch die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie soll die Prävention in Deutschland zielgerichteter und effektiver gemacht werden. Die gemeinsamen Anstrengungen von Arbeitsschutzbehörden und Unfallversicherungsträgern sind ein wichtiger und überfälliger Ansatz.

Es muss darum gehen, effiziente und praktikable Arbeitsschutzinstrumente und -beratung in die Unternehmen zu tragen, damit dort eine weitere Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes erfolgen kann.

Die Finanzkrise und die daraus resultierende Schwächung der Wirtschaft kann auch Risiken für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit bergen. Wie so oft bedeutet die Krise aber auch

eine Chance. Unser Arbeitsschutz, unsere berufliche Bildung und eine mitarbeiterorientierte, sozial verantwortliche und nachhaltige Unternehmenspolitik insgesamt stellen im weltweiten Wettbewerb durchaus einen Standortvorteil dar. Prävention ist auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten kein verzichtbarer "Luxus". Gerade wirtschaftlich erfolgreiche Unternehmen sind auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes oft beispielgebend.

Der A+A Kongress 2011 stellt die strategische Ausrichtung der Prävention und ihre Umsetzung

in die betriebliche Praxis in den Mittelpunkt. Betriebliche und überbetriebliche Akteure, Sozialpartner, Wissenschaftler und Funktionsträger in den Verbänden und Institutionen sind eingeladen, die Ergebnisse, Ideen und Fragen in den A+A Kongress 2011 einzubringen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an unserem "Call for Papers" für den A+A Kongress 2011.

Ihre
Saskia Osing

Besucher des A+A Kongresses



Die Potenziale der Prävention sind weiterhin erheblich. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung müssen sie deutlich stärker als bisher ausgeschöpft werden - zum Wohle der Beschäftigten und zum Erhalt der wirtschaft-

lichen Zukunftsfähigkeit der Unternehmen. Der A+A Kongress bietet eine hervorragende Gelegenheit, sich über die große Bandbreite der aktuellen Möglichkeiten einer sicheren, gesundheitsförderlichen und innovativen Gestaltung der Arbeitswelt zu informieren.

Michael Koll, Leiter der Unterabteilung „Arbeitsschutz“ im Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)



Ständige Änderungen in der Arbeitswelt, neue Belastungs- und Beanspruchungsszenarien, neue Formen der Beschäftigung stellen die Betriebe vor große Herausforderungen im Arbeitsschutz: Wie erkenne ich die Gefahren, welche

Maßnahmen muss ich treffen, wie gewährleiste ich die Wirksamkeit um die Gesundheit meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeits-

platz zu sichern und zu fördern? Der A + A Kongress gibt praxiserprobte Antworten auf diese Fragen. Er bietet den betrieblichen Akteuren eine hervorragende Plattform, sich über gute Wege im Arbeitsschutz, über eine gesunde, altersgerechte Gestaltung der Arbeitsbedingungen und technische Schutzmaßnahmen auszutauschen.

Dr. Helmut Deden, Gruppenleiter Arbeitsgestaltung und Arbeitsschutz, Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen



Ob Unternehmer, Betriebsrat, Manager für Sicherheit und Gesundheit oder Betriebsarzt - der Kongress der A+A bietet präzise Angebote für jede Gruppe. Über die A+A können sich alle an der Fortentwicklung der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie

ab 2013 beteiligen! Weitere Themen: Vision Zero im Arbeitsschutz, Präventionskulturen und die neue DGUV Vorschrift 2, die eine optimale Betreuung aller Betriebe und Verwaltungen einschließlich Gesundheitsförderung, Integration und Berücksichtigung der demografischen Entwicklung ermöglicht.

Dr. Walter Eichendorf, stellv. Hauptgeschäftsführer der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV)



Weiterbildung spielt in unserem Beruf eine herausragende Rolle. Der Kongress A+A bietet allen, die sich zum Manager für Sicherheit und Gesundheit weiterentwickeln wollen, optimale Möglichkei-

ten. Die internationale Fachmesse gehört zu den wichtigsten Treffpunkten für alle Experten in der Arbeitssicherheit, im Gesundheits-, Umwelt- und Brandschutz.

Prof. Dr.-Ing. Rainer von Kiparski
Vorstandsvorsitzender des Verbandes Deutscher Sicherheitsingenieure (VDSI)



Der A+A-Kongress ist für Betriebsärzte eine ausgezeichnete Plattform zum fachlichen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen der präventiven Nachbardisziplinen. Die Beteiligung der Arbeitsmedizin

an den immer wieder richtungweisenden A+A-Diskussionen zur Zukunft der Prävention trägt dazu bei, die Gesundheit der Beschäftigten in den Mittelpunkt aller Aktivitäten zu stellen.

Dr. Joachim Stork, AUDI AG - Gesundheitswesen, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltmedizin (DGAUM)

Zu den Hauptbesuchergruppen des A+A Kongresses gehören

- Sicherheitsfachkräfte, Sicherheitsbeauftragte
- Betriebsärzte, Arbeitsmediziner
- Betriebs- und Personalräte
- Aufsichtspersonen der Unfallversicherungsträger und der staatlichen Arbeitsschutzverwaltung
- Arbeits- und Organisationspsychologen
- Ergonomen
- Fachleute der betrieblichen Gesundheitsförderung
- Fachleute des betrieblichen Brandschutzes
- Fachleute des betrieblichen Umweltschutzes
- Wissenschaftler (Ergonomie, Arbeits- und Umweltmedizin, Arbeitspsychologie, Sicherheitswissenschaft)

fall- und Krankenversicherungsträger, Berufs-, Fach- und Wissenschaftsverbände.

Die Basi lädt ein, sich mit Beiträgen zu Vortragsveranstaltungen, Diskussionen oder Postern am A+A Kongress 2011 zu beteiligen.

Veranstalter des A+A Kongresses ist die Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.

Unter dem Dach der Basi arbeiten 75 Institutionen und nationale Spitzenorganisationen auf dem Gebiet des Arbeits- und Gesundheitsschutzes auf freiwilliger Grundlage zusammen. Hierzu gehören Ministerien des Bundes und der Länder, staatliche Stellen, Sozialpartner, Un-



Die Themenfelder des A+A Kongresses 2011

Themenfeld 1 **Übergreifende Fragestellungen der Prävention**

Strategien und Konzepte für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

- Die Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie
- Akteursnetzwerke, Kampagnen
- Qualifizierung und Handlungskompetenz für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- Beschäftigungsfähigkeit
- Ökonomische Aspekte der Prävention
- Wirksamkeit von Maßnahmen der Prävention
- Zielgruppenorientierte Präventionsstrategien
- Professionen im Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Arbeitsschutz und Verkehrssicherheit
- Geschlechtsspezifische Konzepte der Prävention, Gender

Betriebliche Konzepte und Strategien für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

- Managementkonzepte mit Bezug zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit
- Präventionskultur und Unternehmenskultur, Diversity
- Personalentwicklung und –Management
- Neue Arbeits- und Beschäftigungsformen, Flexicurity, Zeitarbeit

Gestaltung gesunder Arbeitsprozesse

- Ergonomie
- Arbeitszeitgestaltung
- Gefährdungsbeurteilung

Themenfeld 2 **Gesundheit**

- Berufskrankheiten
- Zusammenwirken von präventiver und kurativer Medizin
- Arbeitsmedizinische Vorsorge
- Betriebliche Gesundheitsförderung, Gesundheitsmanagement im Betrieb
- Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitliche Aspekte der Internationalisierung
- Arbeit und psychische Gesundheit

Themenfeld 3: **Spezifische Gefährdungen und Belastungen**

- Physikalische Einwirkungen: Lärm, Vibration, Elektromagnetische Felder, ionisierende und nicht-ionisierende Strahlung, optische Strahlung
- Physische Belastungen
- Gefahrstoffe, Reach, GHS, Nanopartikel
- Arbeitsstätten, Innenraumarbeitsplätze
- Biologische Einwirkungen
- Psychische Belastungen



Themenfeld 4:

Sicherheitstechnik, Persönliche Schutzausrüstungen, Brandschutz

- Technischer Arbeitsschutz, Anlagensicherheit
- Maschinenschutz, Gerätesicherheit
- Maschinenrichtlinie
- Produktsicherheit
- Sicherheitskennzeichnung, Ergonomiekennzeichnung
- Sicherheitstechnik, Sicherheitssysteme
- Persönliche Schutzausrüstungen
- Brand- und Explosionsschutz

Themenfeld 5:

Branchenschwerpunkte

Veranstaltungsformen

Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen

Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen zielen auf ein großes Publikum (200-600 Zuhörer). Die Zuhörenden haben nur wenig Gelegenheit zur Nachfrage oder Meinungsäußerung. Vortragsveranstaltungen sind vor allem dazu geeignet, über neue Entwicklungen zu berichten oder Informationen weiterzugeben. Bei den Beiträgen ist daher in besonderem Maße Wert zu legen auf eine hohe inhaltliche Qualität und eine ansprechende, interessante Präsentation. Podiumsdiskussionen geben Raum zur Darstellung unterschiedlicher Standpunkte.

Posterbeitrag mit Diskussion

Ergänzend zum mündlichen Kongressprogramm können Poster ausgestellt werden. Die Poster sind, thematisch gruppiert, die gesamte Kongresslaufzeit für die Besucher zugänglich.

Besonders gut geeignet für eine Posterpräsentation sind Methodenstudien und Projektpräsentationen. Grundsätzlich gilt: ein Thema = ein Poster! Als Auswahlkriterien für die Poster werden Neuigkeitswert und Relevanz des Themas zu Grunde gelegt.

Neue Veranstaltungsformen

Die Basi begrüßt und fördert neue und experimentelle Veranstaltungsformen. Da diese in der Regel besonders sorgfältig vorbereitet und insbesondere die räumlich-technischen Voraussetzungen vor Ort geprüft werden müssen, bitten wir um möglichst frühzeitige Rücksprache.

Die Einreichung von Vorschlägen ist nicht an eine Form gebunden. Die Benutzung des elektronischen Formulars (www.basi.de) oder des Formblattes erleichtert die Verwaltung und Begutachtung der Vorschläge jedoch erheblich.

Beitragsformen

Vortragsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen

Referate oder Vorträge sind grundsätzlich Einzelbeiträge von 20 Minuten Dauer. Ko-Autoren werden im Kongressplaner aufgeführt, sollen aber nicht aktiv vortragen. Nur in Ausnahmefällen und nach Absprache mit der Basi-Geschäftsstelle können mehrere vortragende Personen für einen Beitrag zugelassen werden. Von allen vortragenden Personen wird eine fristgerechte Dokumentation ihres Beitrages erwartet.

Poster

Grundsätzlich gilt: ein Thema = ein Poster! Reine Selbstdarstellungen von Unternehmen, Institutionen oder Personen oder die Werbung für kommerzielle Produkte und Dienstleistungen sind nicht erwünscht.

Die Poster-Autoren werden gebeten, einmal während der Laufzeit für eine Stunde in der Mittagspause zur Diskussion mit den Besuchern bereit zu stehen. Termine werden vom Veranstalter festgelegt. Poster werden von den Ausstellern selbst hergestellt, angeliefert und wieder abgeholt.

Muster für das Anfertigen von Postern können bei der Basi angefordert werden.

Komplette Veranstaltung

Bitte erläutern Sie den Veranstaltungsinhalt, den Neuigkeitswert des Themas und der Beiträge, die Veranstaltungsform, die Zielgruppe und die Relevanz der Veranstaltung für die Zielgruppe, etwa 400 Wörter)



Vorschläge einreichen

Vorschläge für den A+A Kongress 2011 können komfortabel über das Internet-Formular auf www.basi.de eingereicht werden. Folgende Angaben sind erforderlich:

1. Titel des Beitrages
2. Art des Beitrages
3. Autor(in): Vorname, Nachname / Akad. Titel / Unternehmen, Institution / Abteilung / Dienst-, Funktionsbezeichnung / Postanschrift / Telefon, Telefax, E-Mail
4. Ko-Autor(inn)en:
Vorname, Name, Institution
5. Kurzfassung des Beitrages

Sie können Ihre Vorschläge auch per E-Mail an Kongress2011@basi.de

oder per Briefpost an
Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V.,
Alte Heerstr. 111, 53757 Sankt Augustin
oder per Fax an
02241 / 231-6111 einreichen.

Hinweise für die Einreichung von Vorschlägen

Vorschläge können online auf www.basi.de eingereicht werden.

Dauer von Referaten

Für Referate ist eine Dauer von 20 Minuten vorgesehen.

Begutachtung der Vorschläge

Alle eingegangenen Vorschläge unterliegen einer Begutachtung durch die Gremien der Basi.

Schlussfrist

für die Einreichung von Vorschlägen:

31. Oktober 2010

Veröffentlichung von Kurzfassungen und Manuskripten

Angenommene Beiträge werden im Internet-Portal www.AplusA.de veröffentlicht.

Die Basi behält sich die Veröffentlichung der Beiträge in einem Kongress-Reader A+A 2011 (auch als CD-ROM) vor.

Kongress-Ort

CCD Congress Center Düsseldorf
Informationen unter: www.ccd.de

Veranstaltungszeiten

Dienstag, 18. Oktober
bis Freitag, 21. Oktober 2011
Vormittags: 9:15 Uhr bis 12:15 Uhr
Nachmittags: 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Kongressveranstaltungen sind grundsätzlich Halbtagsveranstaltungen.

Kongress-Sprachen

sind Deutsch und Englisch

Termine

31. Oktober 2010: Schlussfrist für die Einreichung von Beiträgen

bis 30. April 2011: Benachrichtigung der Autoren über Annahme

31. Mai 2011: Abgabe der endgültigen Kurzfassungen (abstracts)

01. Oktober 2011: Abgabe des Manuskripts oder der Powerpoint-Präsentation

Veranstalter

Basi

Bundesarbeitsgemeinschaft für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (Basi) e.V., Alte Heerstr. 111, 53757 Sankt Augustin
Fax: 02241 / 231-6111,
E-Mail: Kongress2011@basi.de

Auskünfte

Tamara Hammer, Tel. 02241 / 231-6040 oder
Hammer@basi.de

Aktuelle Informationen

Aktuelle Informationen zum A+A Kongress 2011 finden Sie auf unserer Website www.basi.de oder www.AplusA.de.
Hier liegen auch alle Formulare und Hinweise zum Download für Sie bereit.